

Kinder Gottes kaufen nicht mehr bei Lidl! von I.I.

Der Grund: [Lidl verleugnet das Kreuz Christi!](#)

Lidl Stiftung & Co. KG	
	
Rechtsform	Stiftung & Co. KG
Gründung	1973
Sitz	Neckarsulm,  Deutschland
Leitung	Jesper Højer (Vorstandsvorsitzender) ^[1]
Mitarbeiter	131.456 (2015/16) ^[2]
Umsatz	38,277 Mrd. EUR (2015/16) ^[2]
Branche	Lebensmitteleinzelhandel

Wie wir sehen können hat Lidl seinen Firmensitz in dem Land, dass sich laut Grundgesetz dem christlichen Gott verpflichtet hat:

im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott...

Diesem Gott verdankt Lidl seinen enormen Umsatz von über 38 Milliarden.

So fing alles an:



Heute steht das Unternehmen so da:

Weltweite Lidl-Filialen

Staat	Anzahl der Filialen[74]	Markteintritt[75]
 Belgien	rund 300	1995
 Bulgarien	rund 80	2010[76]
 Dänemark	rund 110	2007
 Deutschland	rund 3200	1973
 Finnland	rund 160	2002
 Frankreich	rund 1500	2002
 Griechenland	rund 220	1999
 Irland	rund 190	1999
 Italien	rund 580	1992
 Kroatien	rund 90	2006
 Litauen	rund 20	2016 [77]
 Luxemburg	rund 10	2001
 Malta	rund 10	2008
 Niederlande	rund 410	1997
 Österreich	rund 220	1998
 Polen	rund 610	2002
 Portugal	rund 240	1995
 Rumänien	rund 200	2011
 Schweden	rund 170	2003
 Schweiz	rund 110	2009[78]
 Slowakei	rund 130	2004
 Slowenien	rund 50	2007
 Spanien	rund 540	1994
 Tschechien	rund 230	2003
 Ungarn	rund 170	2004
 Vereinigte Staaten	rund 10	2017
 Vereinigtes Königreich	rund 660	1994
 Zypern	rund 20	2010 [79]

Weltweite Lidl-Filialen?

Das ist eine strikte Übertreibung! Denn das sind nicht alle Länder weltweit, sondern?

Es sind ausnahmslos christliche Länder! Der Gott, der seinen Sohn am Kreuz für alle Menschen sterben ließ, hat in all den Ländern, die sich zu diesem Gott bekennen, Lidl reichlich gesegnet oder eben reichlich reich gemacht. Nicht ein islamisches Land ist dabei!

Was bezeugt aber der Gesandte *unseres* Gottes?

Wer nicht mit Mir ist, der ist gegen Mich (Lk.11:23).

Wir Kinder Gottes wollen kein Unternehmen wissentlich unterstützen, das vorsätzlich den Gott verleugnet, der ein Unternehmen so reichlich gesegnet hat!

Bei unserem Gott zählt keine „Entschuldigung“ sondern ein Umdenken und Umwenden zu unserem Gott hin! (Ap.3:19). Solange das nicht geschieht, kaufen wir nicht mehr bei Lidl.

Wie es auch anders geht, zeigt Aldi:



Das Handelsunternehmen Aldi Süd erklärt das christliche Osterfest und damit verbundene Bräuche

Foto: gedankenabfall | [CC BY-SA 2.0](#)

[f Auf Facebook teilen](#)

[t Auf Twitter teilen](#)

[G+ Auf Google+ teilen](#)

29.02.2016

Erstaunlich christlich: Aldi Süd erklärt Ostern

Im Lebensmitteleinzelhandel gehört der Discounter Aldi Süd zu den Marktführern der Branche. Rechtzeitig zu Ostern erklärt das Unternehmen seinen Kunden die Bedeutung des christlichen Festes.

Quelle:

<https://www.pro-medienmagazin.de/wirtschaft/2016/02/29/erstaunlich-christlich-aldi-sued-erklaert-ostern/>

Kinder Gottes sollten Unternehmen unterstützen, die sich nicht unseres Gottes schämen!

Ich habe diese „Botschaft“ per Mail direkt an Lidl gesendet und bekam schon nächsten Tag, den 11.09.2017 diese Rückmeldung:

Sehr geehrte Damen und Herren ,

es tut uns leid, wenn wir mit der Produktgestaltung unserer Eigenmarke „Eridanous“ für Unmut bei unseren Kunden gesorgt haben. Wir können bestätigen, dass wir das Produktdesign schnellstmöglich ändern werden.

Es war nie und wird auch nie unsere Absicht sein, mit unseren Produkten oder der Produktgestaltung weltanschauliche Positionen zu vertreten. Wir verkaufen die sehr beliebte Eigenmarke „Eridanous“ seit einigen Jahren in ganz Europa. In dieser Zeit sind verschiedene Gestaltungsvarianten zum Einsatz gekommen.

Wir haben im Zuge der letzten Überarbeitung der Produktverpackung einen Fehler gemacht und behandeln das Thema nun mit höchster Priorität.

Mit freundlichen Grüßen aus Neckarsulm

Ihr Lidl Kundenservice i.A. Inna Müller

Zeugnisse

Griechenland: Orthodoxe Kirche ruft zum Boykott von Lidl auf In Griechenland haben Vertreter der griechisch-orthodoxen Kirche zum Boykott der Supermarktkette Lidl aufgerufen. Grund ist, dass man dort auf Verpackungen der Eigenmarke „Eridanous“ Kuppelkreuze von Kirchen auf der griechischen Urlaubsinsel Santorin wegretuschiert hatte. Bis auf weiteres sollten orthodoxe Christen darauf verzichten, Produkte von Lidl zu kaufen. idea 30/2017

Regionalbischöfin: Gehe nicht mehr zu Lidl Ein Protest gegen das Entfernen von Kreuzen auf Lebensmittelverpackungen MÜNCHEN Auf Kritik der Münchner Regionalbischöfin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Susanne Breit-Keßler, ist das Verhalten der Supermarktkette Lidl gestoßen, Kreuze auf Lebensmittelverpackungen wegzuretuschieren. Auf dem Kurznachrichtendienst Twitter schrieb Breit-Keßler, sie gehe jetzt nicht mehr zu Lidl. Gegenüber idea sagte die Theologin, niemand erwarte von einer Supermarktkette, dass sie ihre Produkte mit Bildern von Kirchen bewerbe. Im Falle der griechischen Lebensmittel hätte man auch Schaf- oder Ziegenherden, Olivenbäume oder Zypressenhaine nehmen können. „Aber wenn man Gotteshäuser abbildet, darf man sie nicht des Symbols ihres Glaubens berauben. Und das ist und bleibt für Christen das Kreuz.“ Die Rgionalbischöfin zeigte sich zugleich dankbar, dass Lidl sich inzwischen entschuldigt habe. Breit-Keßler plädierte dafür, den „christlichen Glauben munter und fröhlich, mit Schwung und Leidenschaft zu bekennen“. Sie zitierte die Aussage des Apostels Paulus, dass „das Kreuz der Welt eine Torheit ist“ (1. Korinther 1,18). „Wir wären ganz schön töricht, diese Gotteskraft zu verleugnen“, so die Theologin. Idea 37/2017

082017/3